



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

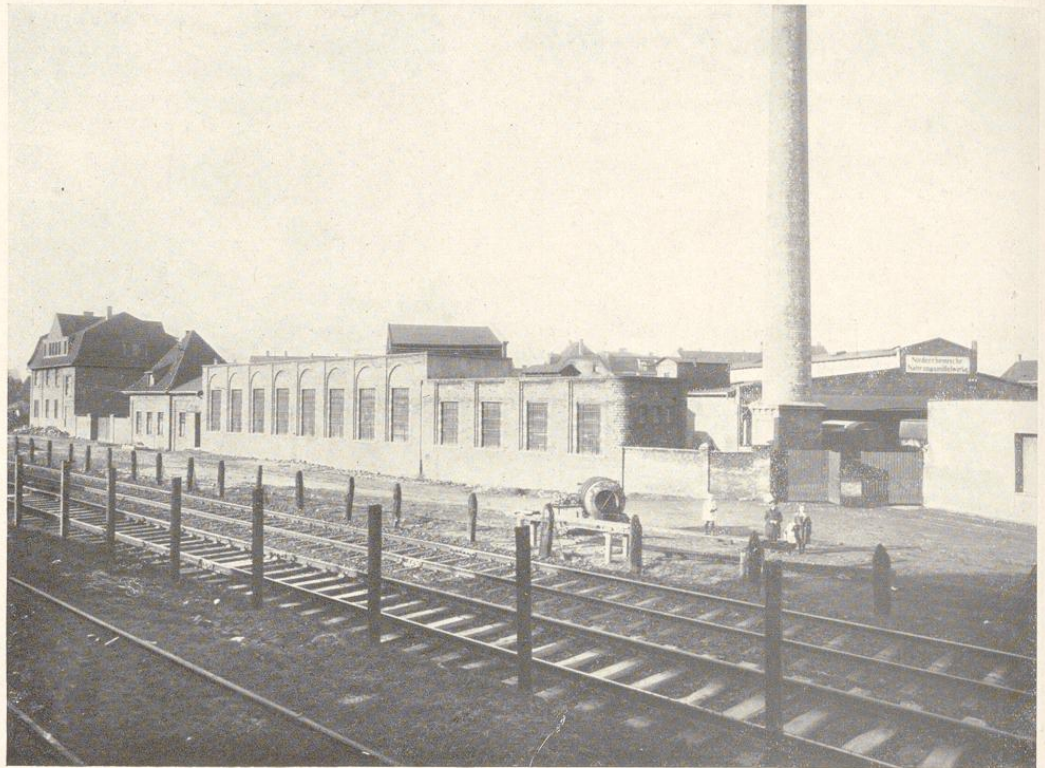
Duisburg

Dieter, Hermann

Berlin-Halensee, 1925

Niederrheinische Nahrungsmittelwerke und Großhandels-Gesellschaft m.
b. H., Duisburg-Meiderich

[urn:nbn:de:hbz:466:1-96675](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-96675)



NIEDERRHEINISCHE NAHRUNGSMITTELWERKE UND GROSSHANDELS-GESELLSCHAFT M.B.H.

DUISBURG-MEIDERICH

Wenn von Duisburg gesprochen oder geschrieben wird, dann wird es als ein Hauptplatz der Schwerindustrie bezeichnet und mit Recht, denn seine Bedeutung im Rheinland und in der weiten Welt verdankt es in erster Linie der sich hier immer mehr ausdehnenden Industrie.

Daß aber auch die Nahrungsmittel-Industrie und der einschlägige Handel hier sich gewaltig ausge-

dehnt haben, beweist neben den vielen neugegründeten und vergrößerten Unternehmungen auch der Werdegang der Niederrheinischen Nahrungsmittelwerke und Großhandels-Gesellschaft m. b. H. in Duisburg-Meiderich.

Im Jahre 1909 fanden sich etwa 20 Kolonialwarengeschäfte zusammen, die ursprünglich nur durch gemeinschaftlichen Einkauf ihre damals mehr



als schwierige Lage zu verbessern suchten. Der Erfolg war offensichtlich, und dauernd traten dem Verein weitere Mitglieder bei, so daß schon 1911 die Mitgliederzahl auf 60 zum Teil bedeutende Geschäfte gestiegen war. Die anfänglich kleinen Lager Räume genühten bald nicht mehr. Dauernd mußte der Platz erweitert werden; neben dem bereits sehr stattlichen Lagergebäude wurde 1911 noch eine Sauerkrautfabrik errichtet, der sich in der Folge eine Gerstenschrotmühle mit modernster Einrichtung, eine Marmeladenfabrik, eine Fruchtsaftpresserei, eine Likörfabrik, eine Schuhcreme- und Kerzenfabrik und zuletzt auch noch eine Senffabrik anschlossen.

Der anfängliche Einkaufsverein war längst in eine Gesellschaft m. b. H. umgewandelt. Der ganze Grundbesitz umfaßt etwa 10 000 qm, wovon etwa 3500 qm bebaut sind. Für den Warenversand sorgen neben drei Fuhrwerken noch drei Autos; für die Kocherei steht ein großer Dampfkessel zur Ver-

fügung, während die Aufzüge usw. elektrisch betrieben werden; auf eigenem Bahnanschluß kann Platz für 10—12 Waggons geschaffen werden.

Die Folgen eines im Mai 1922 eingetretenen Brandunglücks, welches das ganze Lagerhaus und Nebengebäude einäscherte, wurden, wenn auch mit schweren Opfern, überwunden und schöner, praktischer und moderner erstanden die neuen Gebäude und Anlagen. Das Unternehmen nimmt heute die erste Stelle ein unter den Betrieben, die unter dem gleichen Gesichtspunkte, d. h. Vereinigung von Einzelhändlern gegründet wurden, um die wirtschaftlichen Notwendigkeiten restlos zu erfassen. Auch über die schweren Zeiten des Krieges, der Inflation und der Ruhrbesetzung ist die Gesellschaft dank ihres Korpsgeistes, der geherrscht hat, hinweggekommen und besteht heute in der restlosen Leistungsfähigkeit, um alle Abnehmer zu befriedigen und ihnen wirtschaftliche Vorteile zu verschaffen.